

Wochenblatt für Langenhorn, Fuhlsbüttel,
Hummelsbüttel, Ohlsdorf.

45. Jg./Nr. 04 Donnerstag, 26. Januar 2006 ☎ (0 40) 5 23 08-0, Fax -130

In Kombination mit HEIMATSPIEGEL und HEIMATSPIEGEL-Extra.
Jede Woche Trägerauflage 168.030 Exemplare.

1 Liter = € 1,39 + € 3,42 Pfand

Weine zum Genießen!
Grauer Burgunder 0,75 l € 4,99
C. Finkenauer, Nahe
Hervorragend!

Inh. Jens H. Kesler
Hummelsbüttler Hauptstr. 60
22339 Hamburg
Tel. 5 38 69 67 - Fax 52 70 17 60
www.oasis-getraenkemarkt.de

„Wer sagt, dass Teddybären keine Seele haben?“

Langenhorner Sozialpreis an „Aktion Spielzeug“ und „Verwaiste Eltern“ verliehen

LANGENHORN (ers). Seit einigen Jahren ist es gute Tradition: Beim alljährlichen Neujahrsempfang der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn (SDL) werden besondere soziale und gemeinnützige Projekte mit einem Geldpreis ausgezeichnet.

In diesem Jahr überreichte SDL-Chef Rüdiger von Brocke zwei Spendenschecks über jeweils 1 000 Euro an die Langenhorner „Aktion Spielzeug“ und den Verein „Verwaiste Eltern“.

In sehr persönlichen Worten begründete Jörg Kraußlach, der langjährige Leiter des Altenzentrums Ansgar, die Entscheidung der Jury. „Wer sagt, dass Teddybären keine Seele haben“, fragte er und sprach von der ganz besonderen „bärenstarken Beziehung“ eines Kindes zu seinem Teddybären: „Gameboys und CDs können eben nicht trösten ...“

Kraußlach schlug den Bo-



Rüdiger von Brocke überreichte den Sozialpreis an Anja Wiese und Bäbel Friedrich von „Verwaiste Eltern“; rechts Laudator Jörg Kraußlach. Foto: ers

gen von der Wohlstandsgesellschaft zu den Kindern auf der „gesellschaftlichen Intensivstation“, Kindern, denen

es an allem fehlt – in Polen, der Ukraine, aber auch in Deutschland. Um gerade diese Kinder kümmert sich der

1988 gegründete Verein „Aktion Spielzeug“, der weggefallenes, ausgedientes Spielzeug sammelt, reinigt und

ZWEITER Artikel muss gleichen oder weniger Wert haben!
RATSMÜHLENDAMM 17 TEL: 59 83 76 RATSMÜHLENDAMM 19

Nur € 5,10 Langenhorn Schweinske Nur € 5,10
www.schweinske-saugut.de
Tangstedter Landstraße 465 · Hamburg-Langenhorn · Tel. 5 37 33 78
11.30 bis 16.00 Uhr

Montag bis Freitag
täglich 5 verschiedene Mittagsgerichte
vom 30.01. bis 03.02.2006:

1. Putengeschnetzeltes in Currysoße mit Salzkartoffeln und Salatbeilage
2. Gebratener Leberkäse mit Spiegelei, Bratkartoffeln und Salatbeilage
3. Makkaroni "Contadina" mit Schinken, Champignons in Tomatenknoblauchsoße, mit kleinem Salat
4. Caesar-Salat, Römersalat mit gegrillten Hähnchenbruststreifen, Parnesankäse und Zwiebelringen
5. Gebratenes Schollenfilet mit hausgemachtem Kartoffel- und Gurkensalat

€ 5,90 **Angebot des Monats** € 5,90
Holzfüllersteak

mit Grillkartoffel und Sour Cream, Kräuterbutter, Knoblauch und Salatbeilage

vom 06.02. bis 10.02.2006:

1. Cordon bleu von der Pute mit Sauce Hollandaise, Erbsen und Kartoffelspalten
2. Schweinerückensteak mit Pfeffersauce, Rosenkohl und Salzkartoffeln
3. Nudelaufguss mit Schinkensahnesoße, Erbsen und Käse überbacken, mit kleinem Salat
4. Ibiza-Salat, gemischter Salat mit frisch gegrilltem Schweinefleisch
5. Gebratenes Lachsfilet auf Blattspinat in Sahnese mit Bandnudeln

instand setzt und dieses an Heimkinder in Deutschland und im Ausland weitergibt.

Ernster wurde er beim Verein „Verwaiste Eltern“, der Eltern betreut, deren Kinder durch Unfall oder Krankheit ums Leben gekommen sind: „Zum Leben gehört der Tod – das ist das Normalste der Welt.“ Doch der Tod eines Kindes sei nicht normal, sei absurd und sinnlos: „Die Eltern tragen ihre Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte zu Grabe.“ Hier sei die Aufgabe des Vereins, nämlich mit Anwesenheit, Reden, Zuhören und Gruppengesprächen zu helfen, oder, wie Kraußlach es sagte: „Ein Licht dort anzünden, wo Finsternis

herrscht.“ Zuvor hatte der ehemalige Ortsamtsleiter und heutige Seevetaler Bürgermeister Günter Schwarz in einem Grußwort aufgefordert, konsequent nach vorn zu blicken: „Das Land und auch die Metropolregion Hamburg brauchen neue Impulse.“ Er forderte die Gäste des Empfangs auf, „mehr Mut zu entwickeln – Mut auf die Zukunft“.

Schwarz bedauerte den Verfall alter Werte und die Entsozialisierung der Gesellschaft und appellierte: „Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit in der Politik sind ebenso wichtig wie eine Gerechtigkeit bei der Verteilung von Lasten.“